

Zusammenfassung

POPEVKA OD SVILOJEVIĆA (DAS LIED VOM SVILOJEVIĆ) (aus der Hinterlassenschaft Petar Zrinskis)

Diese Abhandlung beleuchtet von mehreren Aspekten ein Volkslied, das in der Hinterlassenschaft Petar Zrinskis (des kroatischen Magnaten, der im Jahre 1671 in Wiener Neustadt hingerichtet worden war) gefunden wurde. Das Lied gehört zu der Gruppe der sog. »Bugarštice« — d. h. der Langzeilenlieder, die sich in Aufzeichnungen aus dem 16. bis 18. Jh. erhalten haben; das Lied handelt von dem bekannten kroatischen und serbischen epischen Helden Mihajlo Svilojević (dem geschichtlichen ungarischen Magnat Szilágyi), von seiner Gefangenschaft im Kerker des türkischen Kaisers, seiner Verurteilung zum Tode und seiner heldenhaften Befreiung. Durch eine Laune des Zufalls hat die »Bugarštica« vom Svilojević eine grosse Ähnlichkeit mit dem Schicksal Zrinskis.

Die »Bugarštica« vom Svilojević fusst auf geschichtlichen Tatsachen aus Szilagyys Leben, aber die Tatsachen wurden auf epische Weise transponiert (der geschichtliche Szilagyí ist im türkischen Kerker hingerichtet worden).

In der Abhandlung wird das Historiat der Veröffentlichungen dieser »Bugarštica«, mit Rücksicht auf die durch sie aufgeworfenen textologischen Fragen, der Betrachtung unterzogen. Des weiteren wird ihre Lage in Beziehung zu anderen »Bugarštica's« erörtert — die alle in Dalmatien aufgezeichnet worden sind, während die *Popevka od Svilojevića* als einzige in nördlichen, festländischen kroatischen Gebieten aufgezeichnet wurde. Speziell wird das Verhältnis zwischen dem realen geschichtlichen Inhalt und dem traditionellen Modell welchem sich dieser Inhalt angepasst hat der Betrachtung unterzogen und auch die Art wie sich das Lied von den geschichtlichen Persönlichkeiten und Begebnissen distanzierte, um sie aufs neue zu erschaffen nach den Bedürfnissen seiner Poetik und seines inneren Gehaltes.

Dem Stoff der *Popevka od Svilojevića* begegnet man auch in einer gewissen Anzahl von später aufgezeichneten zehnsilbigen epischen Liedern (mit den Namen anderer Helden). In der Abhandlung werden diese epischen Lieder mit der *Popevka* verglichen, welche, zum Unterschied von ihnen, balladesken Charakters ist und gleichzeitig ein hohes ausdrucksvolles dichterisches Niveau erreicht hat.

Mittels Analyse der Sprache der *Popevka* und ihres formelhafte Stils, insbesondere des metrisch-syntaktischen Modells, bestrebt die Verfasserin (in Übereinstimmung mit A. Schmaus) zu erweisen, dass diese »Bugarštica«, ebenso wie die »Bugarštica's« im allgemeinen als mündlich-literarische Form bestanden hatten (zum Unterschied von jenen Auffassungen, die den »Bugarštica's« nur eine schriftliche Form der Existenz zuschreiben).

Diese Abhandlung (ebenso wie die Abhandlung von Divna Zečević in diesem Bande) wurde in etwas kürzerer Form auf der Tagung anlässlich des 300-Jahresgedenkens an die Hinrichtung von Petar Zrinski und Frano Krsto Frankopan vorgetragen.

(Übersetzung: *Stjepan Stepanov*)